

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Das Neue Testament Unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi/ Nach der Uebersetzung des seeligen Herrn D. Mart. Luthers**

**Hedinger, Johann Reinhard**

**Bremen, 1707**

**VD18 1044968X**

Die Epistel S. Pauli an Titum.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-15206**

heit abzuwarten; zu welchem werck er ihn mit nöthigen regeln unterrichtet / was er thun und lehren soll. D. Luther nennet diese / ob schon kurze / Epistel einen ausbund Christlicher lehre / darinn allerley so meisterlich verfasst sey / das einem Christen (also auch einem lehrer) noth ist zu wissen / und darnach zu leben. Kan haben drey theile / wie Capitel. Im ersten lehret er / was ein bischoff oder pfarrer für ein mann seyn soll. Im andern lehret er allerley stände / alt und jung / frauen / männer / herren und knechte / wie sie sich halten sollen / als erlösete von Christo. Im dritten befihlet er gehorsam der obrigkeit / mit anziehung der guaden Gottes in Christo / auch das man die schwäger und eigendünckler / mit selbst erwählter lehre und lebens-art / die wider Christum ist / meiden solle.

## Die Epistel S. Pauli

an Titum.

Das I. Capitel.

- I. Eingang des briefs. 1-4. II. St. Paulus befihlet / seiner vorigen verordnung gemäß die kirchen-ämter wohl zu bestellen / mit der anzeige / wie denn ein auffseher und lehrer bewandt seyn müsse. 5-11. III. Und das Titus die Creter scharff bestraffen solle. 12-14. IV. Mit dem bedeuten / das diese ungehorsame GOTT ein greuel seyen. 15. 16.

**T**itus / ein (a) knecht GOTTES / aber ein Apostel JE-  
SU Christi / (b) nach dem glauben der auserwählten  
Gottes / und der erkenntniß (c) der warheit / die zur  
gottseligkeit ist:

\* 1. Tim. 3 / 17. 11. 3 / 1.

2. III  
vs. 1. (a) Viel waren knechte Gottes / darum keine Apostel. 2. Cor. 6 / 4.  
(b) Welcher selbst gläubet / und nichts anders lehret / als was alle heiligen und väter gegläubet und gelehret haben.  
(c) So wird genennet das Evangelium von Christo / eine lehre zur gottseligkeit führend / welche ihr zweck ist / 1. Tim. 3 / 16. Nur glaube macht uns zu kindern Gottes / und fähig seiner himmlischen güter / aber auch fromm / gehorsam / gerecht / damit das verlorne bild der heiligkeit wieder aufgerichtet / und der gefallene mensch zur vorigen hoffnung und seligkeit wieder gebracht werde / das er seye in GOTT / und GOTT in ihm.



2. In der hoffnung des ewigen lebens / welches \* verheissen hat /  
 nicht leuget / Gott / \*\*\* (d) vor den zeiten der welt /  
 \* Joh. 14 / 19. \*\* 4. M. 23 / 19. Ps. 5 / 7. 2. Tim. 2 / 13.  
 \*\*\* Röm. 16 / 25. Eph. 3 / 9.

3. Hat aber offenbahret (e) zu seiner zeit sein wort durch die pre-  
 digt / die \* mir vertrauet ist nach dem befehl Gottes unsers  
 Heylandes:

\* Gesch. 7 / 6. 15. Gal. 1 / 1. 1. Tim. 1 / 11. 2. Tess. 1 / 4.  
 4. \* Titus / meinem † rechtschaffenen (f) sehn / (g) nach unser bey-  
 der glauben / \*\* gnade / barmherzigkeit / friede von Gott dem Va-  
 ter / und dem Herrn Jesu Christo unserm Heylande.  
 \* 2. Cor. 7 / 14. Gal. 2 / 3. †. 1. Tim. 1 / 2. \*\* Eph. 1 / 2. Col. 1 / 2.

II. 5. Derhalben ließ ich dich in (h) Creta / daß du soltest vol-  
 lend (i) anrichten / da ichs gelassen habe / und † (k) besetzen die  
 städte hin und her mit ältesten / wie ich dir befohlen habe.  
 † 2. Tim. 2 / 2.

6. (Nämlich) wo \*\* einer ist untadelich / (l) eines weibes mann /  
 der gläubige kinder habe / nicht berüchtiget / daß sie (m) schwelger  
 und \* (n) ungehorsam sind. \*\* 1. Tim. 3 / 2.

7. Demit

vs. 2. (b) D. i. Ehe man die zeiten anfang zu zählen / im paradies / durch  
 den verspruch des weibes-saamens. 1. Mos. 3 / 15. A. verstehens von der  
 ewigen gnadenwahl / schluß und rath in Christo / der ein verspruch der  
 seligkeit / den erwählten in Christo von ewigkeit geschehen / wohl mag  
 genannt werden; eben wie in einem testament und geschenck-brieff etwas  
 einer spätern nachkömmlingschaft gleichsam versprochen wird.

vs. 3. (c) S. Zu gelegenen zeiten: N. des Neuen Test. gleich von anbegin  
 der welt / nach dem fall / Christum leyden / und das liedt des Evangelii  
 männiglich scheinen zu lassen / hatte Gott nicht für gut befunden. Die  
 finsterniß mußte zuvor erkannt / der schmerhen und sünden-schade ge-  
 fühlt / die sonne der gnaden durch die morgen-röthe zuvor verkündiget  
 werden.

vs. 4. (f) Geistlicher weise durchs wort gezeuget. 1. Cor. 4 / 15. Philem. v. 10.  
 1. Tim. 1 / 2.

(g) Sr. Nach dem gemeinschaftlichen glauben / der allen Christen ge-  
 mein ist.

vs. 5. (h) Tandien. S. Gesch. 27 / 72 12.

(i) Anordnen / zurecht-stellen.  
 (l) Sr. Daß du besteltest von stadt zu stadt ältesten / aufseher / lehr-  
 rer / regenten und fürsther der gemeinde / 1. Tim. 5 / 7. Diese bestellung  
 geschähe mit genehmhaltung der gemeinde / und hand-aufflegung der händ-  
 de. 1. Tim. 5 / 22. Es gilt da nicht / wo es seel und seeligkeit angehet /  
 einer gemeinde wider ihren willen verwerffliche leuthe aufdringen / wie  
 etwa einen bösen vogt / ungeschickten arzt. In einer so wichtigen sache  
 kan keiner dem andern blinde commission geben / eben so wenig / als in  
 glanbens- und lehr- handelns schlechterdingen anzunehmen / was ihrer  
 etliche für gut befunden haben / ohne vorbehalt seiner selbst-probe. Die  
 meisterlosigkeit / da man der armen kirche ihr recht raubet / hat den Antis-  
 Christ ausgehecket / und großes unheil gestiftet.

vs. 6. (l) E. Gloss. 1. Tim. 3 / 2.

(m) Die kein unordentlich / wild und lasterhaftes leben führen. S. diß  
 wort Eph. 5 / 18.

(n) Die sich unter keine zucht / ordnung und gesatz bequemen wollen.



7. Denn ein bischoff soll untadelich seyn / als ein \* haushalter Gottes / nicht (o) eigenfönnig / nicht (oo) zornig / nicht ein t weinsäuffer / nicht (p) pochen / nicht †† (q) unehrliche handthierung treiben /

\* 1. Cor. 4/1. G. 1. Tim. 3/15. Ebr. 3/5. †. 3. W. 10/9. Eph. 5/18.  
†† 1. Pet. 5/2.

8. Sondern \* (r) gastfren / (s) gütig / (t) züchtig / gerecht / heilig / Feusch /

\* 1. Tim. 3/2. Ebr. 13/2.

9. Und der da \* (u) halte ob dem wort / das gewiß ist / und (y) lehren kan / auf daß er (y) mächtig seye so wohl zu ermahnen durch die heilsame lehre / als zu (z) straffen die widersprecher.

\* 1. Tim. 6/3. 2. Tim. 1/13.

10. Denn es sind viel freche und unnütze \* schwächer und (aa) verführer / sonderlich die aus der (bb) beschneidung /

\* Gesch. 15/1.

II. Bel.

vs. 7. (o) Der sich in allem selbst wohl wohlgefalle / anderer leute meynung und rath verwerffe. D. L. Der seinen eigenen kopff hat / niemand weicher / man muß ihm weichen; wie man spricht: mit dem kopff hindurch.  
(oo) Gr. Nicht gähe zornig / zorn-süchtig.

(p) Gr. Kein drein-schläger seyn.

(q) Gr. Nicht schändlichen gewinns begierig. 1. Pet. 5/2.

vs. 8. (r) G. Ebr. 13/2. nicht gasterey = frey: mit kostbaren maßzeiten und gelagen: sondern der den dürfftigen sein brod breche / gerne milderer mildthätigkeit beweise / auch mit speiß und tranck labe / die nicht haben zu vergelten / Luc. 14/13. gegen jederman liebe beweise / ferne vom geizen und schaden / wie die thun / welche weder sich noch andern über ihrem tische gutes thun. Ihr abgott sitzt im kasten.

(s) Gr. Liebhaber des guten und der frommen.

(t) Oder: mäßig / fürsichtig.

vs. 9. (u) Es treibe / davon nicht weiche zu fabeln und menschenstand.

(y) Gr. Halte über dem nach der lehre glaubhafften wort; d. i. welches glaubwürdig ist / wenn es geprediget wird nach (meiner oder Christi) lehre; Oder / wie ich dich dessen vorhin berichtet habe; Oder: welches durch die lehre glauben zeuget und gewißheit in den herzen / aus seiner bewohnenden Göttlichen kraft.

(y) Dieses will viel sagen. Weisheit / erfahrung / Göttliches liebt und selbst-gewißheit / glauben / ernst / nachdruck / liebe zum heyl der schaafe. Wer sind diese mächtigen? Wie werden sie gezogen? Was fordert man heute? Erlische jahre schul-recht: Ist das genug?

(z) Überführen / überzeugen: welches durch die schwach- und kunst-züge einer natürlichen wiß- und verstand-fertigkeit im wortstreiten nicht geschehen kan.

vs. 10. (aa) Gr. Verführer der gemüther / die sie mit falschen lehre: und grundsätzen anfüllen / ein hauffen plaudern und zanken / ohne safft und geist. Selbstblind / und wollen doch andere führen.

(bb) D. i. Die Jüden / dergleichen viel in den mittelländischen Insuln / Aegypten / Assen / von der Babylonischen zerstreung an / und nach gefolgter kriege wegen / wohneten; welche viel schwächen von Mose / außserlichem dienst / gebräuchen / ohne das herz anzugreifen / und auf das innere zu führen; daran ligt!



11. Welchen man muß das (cc) maul stopffen / die da \* ganze hüt-  
ter verkehren / und lehren das nicht taugt / um schändliches gewinnis  
wollen. \* 2. Tim. 3/6.

III. 12. Es hat einer aus ihnen gesagt / ihr eigener (dd) Pro-  
phet: Die Creter sind immer lügener / (ee) böse thiere / und „  
faule häuche.“

13. Diß zengniß ist wahr. Um der sache willen straffe sie scharff/  
auf daß sie \* (ff) gesund seyen im glauben/  
\* 11. 2/ 2.

14. Und nicht achten auf die † Jüdischen fabeln / und †† gebote  
der menschen / welche sich von der wahrheit abwenden.

† 1. Tim. 1/ 4. †† Esa. 29/ 13. Matth. 15/ 9. Col. 2/ 22.

IV. 15. Den \* (gg) reinen zwar ist (hh) alles rein: den † „  
unreinen aber und ungläubigen ist \*\* nichts rein / sondern unrein „  
ist beyde ihr sinn und gewissen. „

\* Gesch. 10/ 15. Röm. 14/ 20. † Hagg. 2/ 13. 14. Matth. 23/ 25.

\*\* Epr. 15/ 8. Pred. 4/ 17.

16. Sie sagen: \*\* sie erkennen Gott / aber mit den wercken  
verläugnen sie es: sitemahl sie sind / an welchen GOTT \* greuel  
hat / und gehorchen nicht / und sind † zu allem guten werck \* un-  
tüchtig.

\*\* 2. Tim. 3/ 5. Jud. v. 5. † 1. Cor. 9/ 27. 2. Tim. 3/ 8. 17.

11. (cc) Daß sie schweigen müssen. Matth. 22/ 34.

12. (dd) Poet. Gesch. 17/ 28. War Epimenides / aus Creta bürtig.

(ee) Räuber/ betrüger/ die von keinem recht und billigkeit etwas  
wissen: wie sie bey den alten scribenten das lob haben.

13. (ff) D. i. Wieder zum glauben und zurecht gebracht werden.

15. (gg) Welche gereinigt sind im glauben / reines gewissen haben für  
GOTT und menschen. Gesch. 15/ 9.

(hh) Speise und tranck / deren unterscheid vermuthlich die Jüden  
ihnen aufbürden wollen/ so er fabeln vorher nennet. Also alle mittel-din-  
ge sind den frommen rein. Aber die unreinen hilft nichts / was jens  
thun dürfen. All ihr thun ist verflucht und verlohren / zuthenerst ihr ge-  
bet/ nichts als sünde/ wens gleich mittel dinge / und je an sich unvers-  
boten wären. Darum frage kein gottloser: ob er tanzen/ iagen/ spihlen/  
kurzweilen zc. dürffe?

### Nutzenanwendung.

(1) L. v. I. Mercke! erkänntniß / gottseligkeit / hoffnung/  
ein schönes Klee- blat. Keines ohne das andere. Dessen be-  
fleisse dich. Ach Herr! gib/daß man in allen gemeinden die-  
se fruchte deiner gnaden reichlich finde! (2) L. v. 5. Aufse-  
her-ant / eine schwehre last: Ein aufseher / ein tugend-ge-  
schmückter Engel Gottes; dessen lust er ist unter seiner last.  
Weg! stinkende hoheiten der stolzen bischöffe; Weg! be-  
rühmte greuel und ärgernisse der verwerfflichen gözen hir-  
ten. O! daß doch diese lehre aller beruffenen und beruffenden in  
der

Der Kirche ein denckmahl und spiegel seyn möchte! L. v. 9. Mächtig zu ermahnen ist viel. Wo lernt man das? Ist dieses die Kunst eines unbekehrten schul- und vernunft geistes? Gott bewahre seine Kinder und Kirche für schwägern. So laß uns/meine lieben! täglich seuffzen. Du aber/ wer du bist/ prüfe dich! Wie viel gute worte hast du den sündern gegeben um eine handvoll gersten? (3) L. v. 13. Was sagst du/ Paule! Timotheus wird gesteiniget/ zum wenigsten abgeschaffet werden/ so er scharff ist. Küßen und pölsler thun es besser; so bleibt man bey gunst und ehren. Lieber Jesu! riße deine knechte aus mit himmlischer weißheit/ gelinde und scharpff zu seyn/ wenn es jedem noth ist. Laß sie durch sündlichen eyfer nicht geblendet/ aber auch durch fleischliche flugheit/ deren grund ist menschen-surcht/ nicht geschröcktet werden. (4) W. v. 15. Schröcklich! was ein gottloser thut/ ist sünde: sein gebet/ allmosen/ &c. O! daß wir weise wären/ und bedächten solches.

## Das II. Capitel.

I. Wie mit alten und jungen beyderley geschlechts umzugehen. 1-6. II. St. Paulus will/ daß Titus solle ein fürbild guter wercke/ 7. 8. III. Die knechte aber treu und gehorsam seyn. 9. 10. IV. Mit beygefügter hauptursach aller wahren gottseligkeit. 11-15.

Du aber \* rede/ wie sich ziemet/ nach der heilsamen lehre.

\* 1. Tim. 6/ 3. 2. Tim. 1/ 13. D. 179.

2. Den alten/ daß sie nüchtern seyen/ ehrbar/ züchtig/ \* gesund im glauben/ in der liebe/ in der gedult.

\* D. 1/ 13.

3. Den alten weibern desselbigen gleichen/ daß sie sich \* stellen/ wie den heiligen ziemet/ nicht \*\* lästerinnen seyen/ nicht (a) weinsäuferinnen/ gute lehrerinnen.

\* 1. Pet. 3/ 3. 1. Tim. 2/ 9. \*\* 1. Tim. 5/ 13.

4. Daß sie den jungen weiber lehren züchtig seyn/ ihre männer lieben/ kinder lieben/

5. Sittig seyn/ keusch/ (b) häußlich/ gütig/ ihren männern \* unterthan; auf daß nicht das wort Gottes † verlästert werde.

\* 1. Cor. 11/ 10. Eph. 5/ 22. Col. 3/ 18. †. 1. Tim. 3/ 7. 6/ 1. Röm. 2/ 24.

6. Dessel-

vs. 3. (a) Gr. Keine selavinnen des weins/ die da megen/ sie müssen getruncken haben.

vs. 5. (b) Gr. Haushüterinnen/ die gerne daheim bleiben. Richt. 5/ 23. 1. Tim. 5/ 13.



7. Desselbigen gleichen die jungen männer ermahne / daß sie (e) richtig seyen.

II. 7. Allenthalben aber stelle dich selbst zum  $\dagger$  fürbilde guter werke / mit (d) unverfälschter lehre / mit ehrbarkeit /  
 $\dagger$  1. Cor. 11/1. 1. Tim. 4/12. 1. Pet. 5/3.

8. Mit (e) heilsamen (f) und untadelichem wort / auf daß der  $\dagger$  widerwärtige sich schäme / und nichts habe / daß er von uns mög böses sagen.  
 $\dagger$  1. Pet. 2/12. 3/16. 1. Tim. 3/7.

III. 9. Den \* knechten / daß sie ihren herren unterthänig seyen / in (f) allen dingen zu gefallen thun / nicht widerbellen /  
 $\dagger$  Eph. 6/5. Col. 3/22. 1. Tim. 6/2. 1. Pet. 2/18.

10. Nicht (g) veruntreuen / sondern alle gute treu erzeigen / \* auf daß sie die (h) lehre Gottes unsers Heylandes zieren in allen sünden.  
 $\dagger$  D. v. 5.

(Epist. am heiligen Christ-Tage.)

IV. 11. (i) Denn es ist erschienen die (f) heilsame gnade  $\gg$  Gottes \* allen menschen /  $\gg$   
 $\dagger$  1. Tim. 2/4. II. 3/4.

12. Und (l) züchtiget uns / daß wir sollen \* (m) verläugnen das  $\gg$  ungdtt-  
 (n)

vs. 6. (e) Oder : mäßig / fürsichtig. S. 1. Pet. 3/17. D. V. Allenthalben / wo hie zucht oder züchtig stehet / daß sie sollen vernünftig / mäßig und fein sich halten : denn ich darff des worts vernünftig auch brauchen.

vs. 7. (d) S. Und stelle dar in der lehre unverderblichkeit / (worinn keine verrotung / berrug und faul werck ist) ohne vermischung der natur-weißheit und menschenstands. S. 2. Cor. 2/17.

vs. 8. (e) Das gesund ist / und die seelen gesund machen kan.  
 (f) In dem vortrag desselben und anlegung an die herren : denn im vortrag kan ein lehrer wider die klugheit / Gottes rath und heyls-ordnung / auch aus sündlichem affect / sündigen. Es kan aber das wort / untadelich / zu derpersohn Zeit gehören ; so : stelle dar dich selbst / ic. ein gesundes wort / dich aber in allem untadelich.

vs. 9. (ff) Berstehe / in erlaubten dingen sollen sie den herren gefällig leben / ihr leben ihnen nicht sauer machen / sie nicht muthwillig erzürnen.

vs. 10. (g) Entziehen / mit lügen / list / verheißung / faulheit.  
 (h) Zu der sie sich bekennen. Diese zieret man mit thätigem gehorsam.

vs. 11. (i) Eine beweg-ursache zu gottseeligem wandel / welche hier die obangeregte ordnungen / und ohnmittelbare die knechte / sonst aber insgemein alle menschen angehet.  
 (f) Heyl-bringende / seeligmachende gnade.

vs. 12. (l) Leitert / gängelt / führet uns an / wie ein zuchtmeister thut mit einem knaben.

(m) Abzulegen / von sich zu thun / keine lust und neigung mehr dahin zu haben. Ungdttliches wesen ist / wenn man die furcht und wort Gottes aus den augen sehet / seine straffe nicht scheuet / thut böses nach lust / ohne sich an Gottes liebe / warnung und lofungen zu kehren.

32 ungdöttliche wesen / und die (n) weltlichen luste / und (o) tüchtig  
33 gerecht und gottseelig leben (p) in dieser welt /

\* Eph. 1/4. 2. Tim. 1/9. U. 3/8. 1. Joh. 2/16.

13. Und \* warten auf die seelige hoffnung und † erscheinung der  
herrlichkeit des grossen GOTTes / und unsers Heylandes IESU  
Christi /

\* Phil. 3/20. 1. Thess. 1/10. † Matth. 25/31. 2. Thess. 1/10.  
1. Pet. 1/5.

14. Der sich selbst (q) für uns (r) gegeben hat; auf daß \* er uns (s)  
erlösete von (t) aller ungerechtigkeit / und reinigte ihm selbst ein  
volck zum (u) eigenthum / das (x) fleißig wäre zu guten werken.)

\* Gal. 1/4. Eph. 5/2. Ebr. 9/14.

15. Solches rede / und ermahne / und straffe mit (y) ganzem ernst.  
Laß dich niemand \* (z) verachten.

\* Mal. 2/9. 1. Tim. 4/12.

vs. 12. (u) So genannt / weil sie in der welt aus liebe zu derselben / durch trieb  
ihres GOTTes / des teufels / verübet / und mit der welt vergehen und ge  
strafft werden / 1. Joh. 2/16.

(o) Weise / mäßig / vernünftig / bescheiden und keusch für sich / gerecht  
in dem umgang mit dem nächsten / ihn nicht zu beleidigen / und das seiner  
dienst / liebe / lohn / etc. zu geben : fromm gegen GOTT.

(y) In dem welt-lauff / wie sie jetzt mit blindheit / lastern / greueln  
und aller gottlosigkeit / verwildet und verderbet ist. S. Phil. 2/15.

vs. 14. (q) Oder an unserer statt / als bürge / mittler / sünden - büßer und  
hunds-haupt.

(r) In leiden und tod. Röm. 8/32. Joh. 3/16.

(s) Vom ruch / straffe / herrschafft / gewalt / gefangenschaft / beschädi  
gung der sünde / und was ihr anhängig / blindheit / unverstand / unglück / un  
ruhe / schmach und schande.

(t) Wercke es wohl! weg mit den reservaten! Ihr staats - hofs  
und werck - scheinheiligen! hinaus mit dem unflath der sünden aus euren  
seelen / solle Christus darinnen wohnen / sie erlöset und zu GOTT gebracht  
haben.

(u) Ein eigen volck / erkaufft / erworben und gewonnen mit Christi  
blut; abgesondert von dem gottlosen hauffen / nach dem sinn / glauben und  
wandel / ob gleich unter ihnen schwebend und wallend / so lang GOTT will.  
S. Matth. 13/30.

(y) Gr. Brünstig / eyferig / hifig / ohnermüdet in dem fleiß guter  
wercke.

vs. 15. (y) Mit allem befehl / macht / ansehen / gewalt und ernst. D. L. D. i.  
daß sie wissen / es seye GOTTes gebot / und kein scherz : er wolle es ernst  
lich haben.

(z) Als etwa zu jung / 1. Tim. 4/12. oder / durch zu viele gelindigkeit  
und unzeitiges nachsehen. 2. Cor. 13/3.

### Nutzenwendung.

(1) L. v. I. Jedem seine speise / alten und jungen / reichen  
und armen / herren und knechten: Aber du / lehrer! gehe  
voran. Wer andere führen will / muß ein liecht seyn & keine  
postillen - factel; sondern es selbst mit heiliger lehre und le  
ben.



ben. (4) L. v. II. Hier stehets klar! wer zweiffelt mehr an dem zweck der theuren erlösung? Wissen thuts nicht. Dacht zu verläggnen die lüste / zu warten auf die offenbarung / zum fleiß guter wercke: Das ist / warum Christus kommen. Ein volck des eigenthums will er haben: deswegen hat er den tod gelitten / sünde gebüffet / das recht zum himmel erworben: Nicht / daß wir bey diesen gaben und sicherem trog darauf dem teufel / sondern ihm / dienen sollen. Glaube macht zu knechten / nachfolgern und schaafen Christi. Fehlet es dir an dem willen / rührung und that hierzur? Was soll dein glaube? Und dabey bleibts!

Das III. Capitel.

I. Titus solle den der obrigkeit schuldigen gehorsam treiben. I. 2. II. Weil man zu dieser und andern pflichten wegen der theuren erlösung GOTTES verbunden seye. 3-7. III. Mahnet ihn von unnützen streitfragen ab. 8. 9. IV. Lehret / wie mit eigenwilligen menschen in glaubenssachen umzugehen. 10. 11. V. Ruffet ihn zu sich / und bestellet einiges. 12-14. VI. Schluß. 15.

Gedinnere sie / \* daß sie den fürsten und den (a) obrigkeiten unterthan und gehorsam seyen; zu allem guten werck bereit seyen;

\* Röm. 13/1. 1. Pet. 2/13.

2. Niemand + lästern; nicht hadern: (aa) gelinde seyen; alle sanftmüthigkeit beweisen gegen allen menschen.

+ Phil. 4/5. 2. Tim. 2/24.

II. 3. Denn \* wir waren auch weylaud unweisse / ungehorsame / (b) irrige / dienende den lüsten und mancherley wollüsten / und wandelten in böshheit und neid / und hasseten uns unter einander.

\* 1. Cor. 6/11. Eph. 4/17. 18. 5/8. Col. 3/7. 1. Pet. 4/3.

4. Da aber erschien die (c) freundlichkeit und leutseligkeit GOTTES unsers + (d) Heylandes;

+ 1. Timoth. 4/10.

5. \* (Nicht um der wercke willen der gerechtigkeit / die wir gethan hatten / sondern nach seiner barmherzigkeit) machte er uns

(K) 2

vs. 1. (a) Gr. Obermachten. Ein nahme / den engeln und menschen in der schrift gegeben.

vs. 2. (aa) D. L. Das sind / die alle dinge zum besten kehren / deuten oder annehmen.

vs. 3. (b) Irrgehendes / wie die / so keinen rechten weg wissen.

vs. 4. (c) Oder: mildigkeit und menschen \* huld GOTTES. G. 5. Mos. 33/2.

(d) Dieser nahme wird hier GOTT insgesamt zugeeignet.



us (e) selig / durch das \*\* (f) bad der (g) widergeburt / und (h)

erneuerung des Heiligen Geistes /

\* Gesch. 1/11. Röm. 3/20. 4/2. 6. 9/11. Gal. 2/16. Eph. 2/8. 9.

2. Tim. 1/9. \*\* Joh. 3/3.

6. Welchen er † (i) ausgegossen hat über uns reichlich / durch Je-

sum Christum unsern Heyland.

† Esch. 36/26. Joel. 2/28. Gesch. 2/33. Röm. 5/5.

7. Auf daß wir durch desselbigen gnade gerecht / und erben seyen

des ewigen lebens / nach der hoffnung.

\* 1. Tim. 1/1. 1. Pet. 1/3.

III. 8. Das ist je gewißlich wahr. Und solches will ich / daß

du (ii) fest lehrest / auf daß die / so an Gott gläubig sind worden /

(f) in einem stande guter wercke gefunden werden; Solches ist gut

und \* nutz den menschen.

\* 1. Tim. 4/8.

9. Der \* thrichten fragen aber / der (l) geschlecht- register / des

zankes

vs. 5. (e) gerecht / heilig / und erben seines reths.

(f) Die tauffe / die nicht ein zeichen allein / sondern auch ein mittel ist

der neuen geburt. Und ob zwar die erwachsene schon anderswoher unter-

richt / glauben / kindschafft / und anfang des neuen Göttlichen lebens / und

Gottes wort haben können / so fördert und stärket doch die tauffe auch bey

solchen die neue geburt. Wässen in Göttlichen sachen viele mittel doch

einerley wirkung haben / als z. e. vergebung der sünden wird gesche-

het durch wort und sacrament.

(g) D. i. Eine geburt zum himmlischen und geistlichen leben. Neuge-

börne / neue leuthe! gehörig in eine andere und fremde welt. Wie die

natürliche geburt gibt wesen / leben / bewegung / rechte: So die geistliche

aus Gott / Joh. 1/12. in einer höhern ordnung.

(h) Ein werck Gottes / dardurch der mensch umgewandt / neu und

anderst wird / am sinne / willen / neigungen und wercken. Wird auch heil-

gung genannt / die den ganzen menschen heiligt / und Gott weiht.

Sonst wird der glaubens-articul der erneuerung von dem der rechtfertigung

und der bekehrung von der finsterniß zu dem lichte unterschieden. Denn

die erneuerung / so ferne sie neue / d. i. gute / wercke im menschen schafft /

ihn weder für Gott rechtfertiget / so der glaube thut in Christo / noch auch

die bekehrung oder widergeburt selbst ist / sondern ihr geschäft und

frucht / durch die von Gott verliehene gnaden-kräfte gutes zu thun /

und die sünden in- und auswendig abzuschaffen / so eine währung bis ins

grab / und grosse unvollkommenheit hat: da hergegen ein kind Gottes

zu werden / eine that Gottes auf einmahl ist / und diese sowohl als die

rechtfertigung nicht leydet / daß man sie unvollkommen nenne / schwach / und

der täglichen besserung nothdürfftig.

vs. 6. (i) Im tauff- wasser / im wort / am pfingst- fest und sonst.

vs. 8. (ii) D. E. Daß die leuthe merken und glauben / daß es gewiß und ernst

sey / was du lehrest / und es nicht für unnöthig / sanft / oder gar für

zweiffel halten / als wärens mährlein und löse theidung: wie auch Chri-

stus gewaltiglich lehrete / Matth. 7/29. nicht wie die Pharisäer.

(f) D. E. Daß man sie brauchen könne in dintern / die nicht unnöthig

leuthe sind / die zu nichts taugen / als Mönche / meß / knechte ic.

vs. 9. (l) Darauf die Jüden viel hielten / und darinn grübelten. Daß aber

diese register verzeichnet worden / geschach um Christi willen / davon / nach

dem er kommen / weiter nicht nöthig.



harts und streits über dem gesäh / eitschlage dich / denn sie sind  
wähige und eitel.

\* 1. Tim. 1/4. 4/7. 2. Tim. 2/23. D. 1/14.

IV. 10. Einen \* (m) Käkerischen menschen meide / wenn er ein-  
mahl und abermahl ermahnet ist:

\* Matth. 18/17. Röm. 16/17. 2. Thess. 3/6. 2. Joh. v. 10.

II. Und wisse / daß ein solcher verkehret ist / und sündiget / als der  
sch selbst verurtheilet hat.

V. 12. Wenn ich zu dir senden werde Arteman oder \* Tychi-  
cum / so komme eylend zu mir gen (n) Nicopolin: denn daselbst habe  
ich beschlossen den winter zu bleiben.

\* Gesch. 20/4. Eph. 6/21. Col. 4/7.

III. Zenan den (o) schriffgelehrten und \* Apollon fertige ab mit  
sich / auf daß ihnen nichts gebreche.

\* Gesch. 18/24.

IV. Laß aber auch die unsern lernen / daß sie im \* stande guter wercke  
sich hüten lassen / wo man ihr bedarff / auf daß sie nicht unfruchtbar  
seyen.

\* D. v. 8.

VI. 15. Es grüßen dich alle / die mit mir sind. Grüsse alle  
die uns lieben im glauben. Die gnade sey mit euch allen! Amen.

Geschrieben von Nicopoli in Macedonien.

II. 10. (m) Dieses wort ward von den Katharen / so genannten Irugläubigen /  
(welche ganz rein seyn wollten / als man vorgibt) in unsere courtsche sprache  
aufgenommen. Die Papisten heißen so / was nicht ihres thuns ist. Nach  
der schrifft bedentet einen menschen / der nach eigener wahl einher gehet /  
in lehr und leben.

II. 12. (n) Man meinet die Stadt solchen namens in Thracien / ohnerne Phi-  
lippis.

II. 13. (o) Oder: rechts / gelehrten / nach Jüdischer weise.

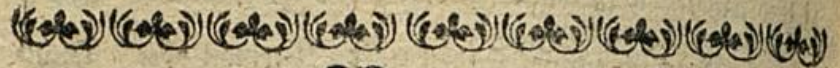
### Nutzenwendung.

(1) V. v. 2. Hast du dieses bisher gethan? Fürtreffliche  
regeln. **HERR!** gib deinen Heiligen Geyst allen / die deinen  
nahmen kennen / daß sie mit freuden lauffen den weg deiner  
gebote. (2) T. v. 5. Unschätzbare gnade! Wo finden wir für  
sie danck genug? Durch Christi blut erkaufft / zum leben  
umgetaufft. Überlege es / liebe seele! tausendmahl / was du  
hier liesest. Aus dem höllen-brand / und verlohrenen stand /  
führt dich Gottes hand / zu Christo / zum heyl / zum himmel.  
Die beweg-ursach ist seine liebe: der schatz / gerechtigkeit und  
erbschafft: die mittel / wort und sacrament. (3) L. v. 8. No-  
thige sorgfalt / wichtiger heysatz! Gute wercke folgen aus  
obiger kern. Evangelischen gnaden-lehre. Wer verbeut denn  
dieselbe? Zeugniß her / unbefugter lästerer! (4) V. v. 10. Viel  
sagen und singen / mag die buße nicht erzwingen. Laßt Babel  
fahren / will sie sich nicht heilen lassen. Die verstockten hätten  
gerne

(R) 3

gerne / wenn das Evangelium ihr Knecht wäre / ihnen aufzuwarten / wenns ihnen ehren- halber gelegen ist. O nein! GOTT hat seine Stunden! mit den hunden zum heiligthum hinaus!

Ende der Epistel St. Pauli an Titum.



## Vorrede

Über die

## Epistel St. Pauli an Philemon.

**P**hilemon mag ein fürnehmer bürger in der stadt Colossen gewesen seyn. Wird St Pauli gehülffe genannt / v. 1. Wie auch sein glaube und liebe gerühmet / v. 5. 7. 21. Und ist zu vernunten aus etlichen umständen / daß er in zeitlichen kein geringes vermögen gehabt habe. Die haupt-ursach dieses brieffs war sein knecht Onesimus / denselben mit ihm / als seinem alten herrn / auszuföhnen. Der ausfertigungs-ort desselben war Rom / da St. Paulus in seinen ersten banden lag. D. Luther urtheilet von ihm mit recht / daß darinn enthalten seye ein meisterlich schön exempel Christlicher liebe. Wer es lieset / der mercke darauff!



## Die Epistel St. Pauli an Philemon.

I. Eingang des brieffs. 1-3. II. St. Paulus lobet den Philemon. 4-9. III. Empfihlet ihm seinen alten knecht. 10-21. IV. Bestellet ein quartier bey ihm. 22. V. Schluß / mit grüssen und wünschen. 23-25.

Paul